

Ausgabe vom 28.04.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Ria Jöckel spendet neue Altardecke

Eine „Jubiläums-Altardecke“ spendierte Ria Jöckel der evangelischen Kirchengemeinde. Für das Werk im Jahr des tausendjährigen Bestehens des Dorfes benötigte die engagierte Handarbeiterin wohl keine 1000, aber „mindestens“ 100 Stunden. Im Festgottesdienst am Ostermontag wurde sie erstmals aufgelegt und von Pfarrer Reinald Engelbrecht feierlich eingeweiht.



Ria Jöckel strickt, stickt, häkelt und spinnt schon seit Jahrzehnten mit Vorliebe. Auch deshalb trat sie mit der Gründung der Brauchtumsgruppe im VVR bei, ist im Spinnkreis aktiv und fährt in Odenwälder Tracht bei den Festumzügen mit. In diesem Jahr feierte sie mit ihrem Mann Karl das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. (Text und Foto: he)

Hessens beliebtestes Ausflugsziel

Teil des beliebtesten Ausflugsziels in Hessen ist das Felsenmeer. Unter 50 Vorschlägen wählten die Zuschauer des Hessischen Rundfunks den UNESCO-Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald zu ihrem Favoriten aus und der Sender stellte das Felsenmeer in den Mittelpunkt seiner Berichterstattung.

Bei der Zuschauerwahl hatte der Naturpark Deutschland- und Europaweit bekannte Konkurrenz. So kamen unter die „Top-Ten“ die Universitätsstadt Marburg auf Platz zehn, der Opelzoo in Kronberg auf neun, die Mathildenhöhe in Darmstadt (8), der Palmengarten in Frankfurt (7) und der Hessenpark in Neu-Anspach (6).

Den Sprung unter die besten Fünf schafften der Rheinsteig zwischen Lorch und Biebrich, der Bergpark Wilhelmshöhe in Kassel, der Frankfurter Zoo und die Stadt Erbach im Odenwald mit ihrem Schloss und dem Elfenbeinmuseum.



Teil des beliebtesten Ausflugsziels in Hessen ist das Felsenmeer.

Beim Sieger, dem UNESCO-Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, stellte die Redaktion das Felsenmeer in den Mittelpunkt ihrer Berichterstattung. Journalist und hr-Moderator Holger Weinert, sowie der frühere Schwimmweltmeister Dr. Michael Groß waren schon da. Hervorgehoben wurde aber die Vielfalt des sich über drei Länder hinweg erstreckenden Naturparks mit seinen Weinlagen an der warmen Bergstraße, den sanften Hügeln im Odenwald und den vielen Sehenswürdigkeiten im ganzen Gebiet.

Bei der Auswahl der Zuschauer fällt auf, dass auf den ersten Plätzen Natur und Tiere eine große Rolle spielen. Es scheint so, dass die zunehmende Zahl der Stadtmenschen in ihrer Freizeit zurück zur Natur will und den Umgang mit Tieren als Ausgleich gegen den permanenten Stress und den Zeitdruck am Arbeitsplatz sucht. Chancen also für das Lautertal und den Odenwald, mit ihren Vorzügen zu werben.

(Text:he, Foto: fk)

Reichenbacher gratulieren Reichenbach zum großen Jubiläum

52 Städte, Gemeinden oder Ortsteile mit dem Namen Reichenbach gibt es in Deutschland. Nun wurden mit Reichenbach im Allgäu, einem Stadtteil von Oberstdorf, die Verbindungen auf die dritte Kommune erweitert.

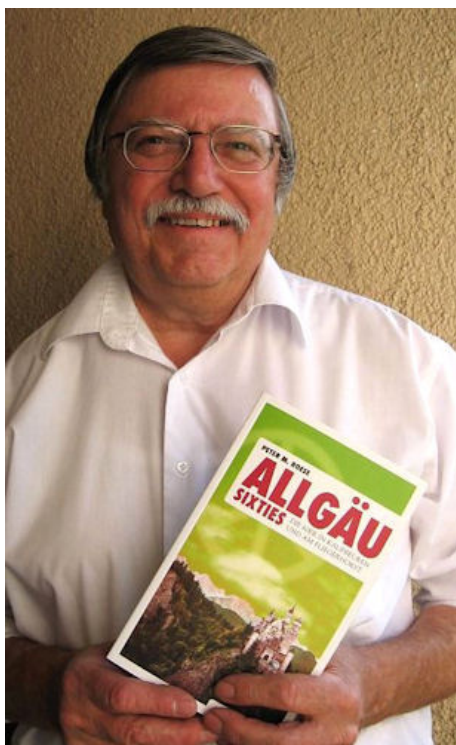
Mit „reich“ und „Bach“, etwa guter Siedlungsraum am Gewässer, wird die Namensgebung der Ansiedlungen bei Wikipedia begründet. Die freie Enzyklopädie listet neun eigenständige Städte und Gemeinden mit dem Namen Reichenbach auf, darunter mit Reichenbach im Vogtland (Sachsen) die wohl größte

Stadt. Von ihr erhielten die Reichenbacher im Odenwald schon zahlreiche Einladungen zu Festen und Umzügen, ohne dass diese bisher angenommen wurden.

Schon fast drei Jahrzehnte reichen dagegen die Verbindungen der örtlichen Feuerwehr mit Reichenbach bei Aschaffenburg zurück. Der kleine Ortsteil des Marktes Mömbris und die Reichenbacher Wehr pflegen diese Beziehungen mit Besuchen bei Festen und Kameradschaftsabenden. Neben ihm gibt es in Bayern noch 13 Ortsteile mit dem Namen Reichenbach, in Baden-Württemberg sind es 14, in Brandenburg eine, Hessen drei, Rheinland-Pfalz eine, sowie in Sachsen und Thüringen jeweils fünf.



Reichenbach im Allgäu gratuliert Reichenbach im Odenwald zum großen Jubiläum



Zu den 52 Gemeinden und Ortsteilen kommen in Europa noch elf mit dem Namen Reichenbach hinzu. Jeweils drei sind es in Österreich und der Schweiz. Die fünf polnischen Dörfer wurden allerdings nach dem Zweiten Weltkrieg umbenannt. Der Kontakt zu Reichenbach im Allgäu kam über Peter M. Roese zustande, der schon zwei Jahrzehnte an der Nibelungenstraße wohnt. Roese hatte im letzten Jahr mit den „Allgäu Sixties“ einen 320 Seiten starken Roman verfasst, in dem auch das Dorf Reichenbach bei Oberstdorf vorkommt. Die „olivgrün angehauchte Liebeserklärung an das Allgäu“ handelt vom Dienst in der Kaserne, heißen Feten, einer Band und Liebeleien am Bärensee in den 60-er Jahren.

Das nur 70 Häuser, drei Gaststätten, aber 253 Übernachtungsmöglichkeiten bietende Dorf liegt 867 Meter hoch im Illertal, eingerahmt von Rubikon, Nebelhorn und Entschenkopf. In seiner Homepage (www.reichenbach-im-allgaeu.de) grüßt es alle Reichenbacher aus dem Odenwald und gratuliert zum tausendjährigen Jubiläum. (Text: he, Foto: pmr)

Peter M. Roese

Reichenbach blüht auf

Mit einigen Sonderaktionen und einem Appell an die Hausbesitzer will der Verschönerungsverein (VVR) für eine blühende Gemeinde werben. Unter dem Motto „Reichenbach blüht auf“ soll sich das Dorf zu seinem tausendsten Geburtstag von seiner schönsten Seite zeigen.

Seit 1974 fördert der VVR ein schöneres Ortsbild und mehr Grün entlang der Straßen. Die Anfangszeit war noch von Widerständen geprägt, Bäume und Sträucher wurden eher gefällt, statt gepflanzt. In fast 40 Jahren hat sich jedoch vieles verändert. Heute zeigt sich Reichenbach trotz des Handicaps der engen Ortsdurchfahrt von seiner bislang grünsten und blühendsten Seite.



Besonders schön blühten in diesem Frühling die Osterglocken vor dem Anwesen der Familie Eckel in der Beedenkirchener Straße (Foto: fk)

Von vielen Stellen im Dorf, so der VVR, sei heute wegen der zunehmenden Bepflanzung der Kirchturm nicht mehr zu sehen, ein früher undenkbarer Zustand. Wie grün Reichenbach geworden sei, belege zudem Helmut Lechners Bilderserie aus einem Heißluftballon unter www.1000jahre-reichenbach.de. Von oben gleiche das Tal einer Parklandschaft. Die Bilderserie sei schon über 300 Mal aufgerufen worden. Besonderen Wert legte der Verein in den letzten Jahren auf die Anpflanzung von Osterglocken. Schon mehr als 10.000 Stück wurden entlang der Straßen und der Wanderwege von Mitgliedern und Freunden in die Erde gebracht. Die schönsten Exemplare waren in diesem Frühjahr in der Beedenkirchener Straße vor den Anwesen der Familien Eckel und Diehl und entlang des Rundwanderweges Höllacker/Hahnenbusch zu sehen. (Text: he)

Neue Bepflanzung im Ortskern geplant

Eine große Zahl von „Paten“ pflegt schon jahrelang die kleinen Anlagen und Pflanzkübeln entlang der Straßen und trägt damit wesentlich zum „blühenden Reichenbach“ bei. Probleme bereiteten dagegen die Anlagen rund ums Rathaus und vor der Einmündung Friedhofstraße, auch weil sich der Verein nicht auf eine einheitliche Bepflanzung einigen konnte. Deshalb hat er die Neugestaltung und künftige Pflege an die Gemeinde abgetreten und fördert dieses Vorhaben mit einer einmaligen Spende von 5.000 Euro. Der VVR hofft, dass diese Aktion noch vor dem tausendjährigen Jubiläum zum Abschluss gebracht werden kann und hat für künftige größere Pflegeaktionen seine Unterstützung zugesagt.

Die Reichenbacher Hausbesitzer bittet der Verein, möglichst noch vor dem großen Jubiläum weitere Anpflanzungen von Blütensträuchern, Stauden und einjährigen Blumen vorzunehmen. In seiner Homepage www.verschoenerungsverein-reichenbach.de gibt er unter der Rubrik „Dorfverschönerung“ eine

Fülle von Pflanzempfehlungen. Wer eher das persönliche Gespräch sucht, den berät gerne Vorstandsmitglied Fritz Becker (Telefon: 06254/2433), der auch Tipps zu den noch im Jahr des Ankaufs blühenden Containerpflanzen gibt.

Immer größeren Zuspruch finden, so der Verschönerungsverein, Balkon- und Kübelpflanzen. Auch hier gehen die Dorfverschönerer mit eigenen Beispielen voran. So haben haben Verein und Mitglieder an Brückengeländern und auf Fensterbänken Blumenkästen platziert, in denen es von Mai bis Oktober blüht. Hier empfiehlt der VVR einheitlich rote Geranien, die bei entsprechender Pflege viele Jahre ihre



Blühfreudigkeit behalten. Eine massierte Blütenpracht erreiche man auch mit herabhängenden Efeu-geranien.

In voller Blütenpracht steht derzeit die Japanische oder Zierquitte (Chaenomeles lagenaria „Crimson and Gold“), die bis zu eineinhalb Meter hoch und zwei Meter breit wird (Foto: he)

Volksmusikgruppe fuhr beim Jubiläumszug mit

Eine stattliche Anzahl junger Akkordeonspielerinnen und –spieler waren in der Volksmusikgruppe Lautertal aktiv. Die jungen Musikfreunde wurden von Helga Schmitt ausgebildet und traten in den achtziger und neunziger Jahren auch vielfach öffentlich auf. Auf unserem Bild beteiligen sie sich am großen Festumzug anlässlich des 125. Gründungsjubiläums des Männergesangsvereins Eintracht und des Reichenbacher 975. Dorfjubiläums. Mit auf dem Foto Adam Schmitt (vorne), der auch ohne große Ausbildung sein Instrument beherrschte und besonders dann zur Hochform auflief, wenn an den Stammtischen in kleinen Dorfkneipen Stimmungs- und Heimatlieder gesungen wurden. (Text und Repro: he)



Sänger- und Sportvereinigung ehrt und wählt

Langjährige Mitglieder ehrte die Sänger- und Sportvereinigung in ihrer Jahreshauptversammlung im Vereinsheim am Seifenwiesenweg. Unter ihnen auch Dieter Petruch, der schon in den ersten Schüler- und Jugendmannschaften kickte. Auf die wohl einmalig lange Vereinszugehörigkeit von 80 Jahren kommt Heinrich Mink („Bachmink“), der in diesen Tagen seinen 91. Geburtstag feierte und 1932 der damaligen Arbeiter-, Sänger- und Sportvereinigung (ASSV) beitrug. Geehrt wurden auch einige Mitglieder der Damen-Gymnastik-Abteilung, unter ihnen die Leiterin der Senioren-Gymnastik Auguste Ertl. Entgegen seines ursprünglichen Vorhabens, die Vereinsführung in jüngere Hände zu geben, ließ sich Manfred Preuß noch einmal für zwei Jahre zum Vorsitzenden wählen. Der umtriebige Ex-Fußballer steht dem Verein seit über 25 Jahren vor und hat sich um ihm verdient gemacht. Unter seiner Leitung entwickelten sich die Rot-Weißen konstant und verlässlich. (Text: he, Foto: pg)



Termine:

Samstag, 28. April, 18.00 Uhr: Wwkk-Konzert („Wer will, kann kommen“) in der ehemaligen Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße unter dem Titel „Von der Adria bis zur Wolga“.

Samstag, 28. April, 20.00 Uhr: Nachtcafe der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) mit "The Upgrade" und "Die Kollegen".

Samstag, 05. Mai, ab 11.00 Uhr: Schulfest in der Felsenmeerschule.

Samstag, 05. Mai, 20.00 Uhr: Peter Kunert & Friends singen und spielen im Gasthaus „Zur Traube“ Irish Folk.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.